

Vom 16.03.2009

KREIS BAD KREUZNACH. Als Gesundheits- und Wellnessregion mit vielen Möglichkeiten zu Aktivitäten und Entspannung stellte sich das Naheland auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin vor, die gestern zu Ende ging.



Für Ute Patt, Geschäftsführerin der Naheland-Touristik, ist die ITB in Berlin nicht zuletzt eine Ideenbörse. Foto: Michael Meinert

Von

Michael Meinert

"Entschleunigung" ist eines der Stichworte, mit dem die Naheland-Touristik GmbH um Gäste wirbt, wie Geschäftsführerin Ute Patt betont. Die Rückkehr zur Langsamkeit, also Stressabbau, Entspannung und Erholung, bezieht sich dabei nicht nur auf die Angebote der drei Heilbäder Bad Kreuznach, Bad Münster und Bad Sobernheim, sondern beispielsweise auch auf die ausgiebigen Radfahr- und Wandermöglichkeiten.

Eine zentrale Rolle spielt dabei der Soonwaldsteig, der am 9. Mai offiziell eröffnet wird. Er führt auf einer Länge von 83 Kilometern von Kirn über den Soonwald und den Binger Wald bis nach Bingen. Auf einer Strecke von 35 Kilometern kommt der Wanderer dabei durch keine einzige Ansiedlung. "Man muss also den Rucksack ordentlich mit Proviant vollpacken", sagt Ute Patt, und verspricht "ein sanftes Abenteuer". Geplant sind auch geführte Trekkingtouren mit Übernachtung in einem Camp im Wald. Zusätzliche Wege binden den Soonwaldsteig an den Saar-Hunsrück-Steig an, so dass man hier insgesamt 237 Kilometer von der Saar bis an den Rhein laufen kann.

Sehr anziehend für Touristen ist auch der 128 Kilometer lange Nahe-Radweg, der abseits der Hauptverkehrsstraßen auf speziellen Radtrassen oder auf Wald- und Wirtschaftswegen am Fluss entlang führt. Die Besucher radeln durch bekannte Weinorte oder Städte wie Idar-Oberstein oder Bad Kreuznach. Für den 14. Juni ist der nächste Raderlebnistag geplant, bei dem einige Führungen und sonstige Aktivitäten angeboten werden, beispielsweise eine Tour unter die Naheüberbauung in Idar-Oberstein.

Die Naheland-Touristik verfolgt das Ziel, den Tourismus nicht auf die drei Heilbäder zu fokussieren, sondern die Attraktivität der gesamten Region zu nutzen. Für Familien mit Kindern sind aber natürlich nach wie vor die touristischen Angebote gerade in Bad Sobernheim äußerst interessant: der 3,5 Kilometer lange Barfußpfad, der seit Sommer vergangenen Jahres auch Hinweise auf die Geologie der Gegend bietet, sowie das Freilichtmuseum mit seinen wechselnden Schwerpunktthemen.

Für Ute Patt ist das Werben um Besucher nicht der einzige Grund, die Region und ihre Städte auf der ITB zu vertreten. Sie nutzt die Messe auch, um Informationen zu bekommen und Kontakte zu knüpfen, Informationen etwa darüber, wie sich andere Regionen präsentieren oder welche neuen medialen Produkte auf den Markt gekommen sind. Die ITB ist für sie auch eine Ideenbörse.